



## **Newsletter 1/2021**

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Wir hoffen, dass Ihnen der Jahreswechsel gut gelungen ist und alle auch zuversichtlich ins neue Jahr gestartet sind.

Das einzige Thema dieses ersten Newsletters im neuen Jahr sind die kürzlich zahlreich und beidseitig des Rheins platzierten

**solarbetriebenen Press-Abfallbehälter.**

Viele kritische Stimmen haben sich bei uns gemeldet. Wir haben auch deshalb heute eine Mitteilung an die Medien verfasst, die wir Ihnen vorab in diesem Newsletter übermitteln.



*Ansicht 1*



*Ansicht 2*

---

## **Abfallmonster: Mehr Rücksicht auf das Stadtbild gefordert**

### **Medienmitteilung vom 12. Januar 2021**

**Die neuen Pressabfallkübel werden von den meisten Anwohnerinnen und Besuchern der Rheinpromenade als Abfallmonster wahrgenommen. In seiner Antwort auf eine diesbezügliche Interpellation von Grossrat Stefan Wittlin begründet der Regierungsrat die Auswahl des Modells vor allem mit dessen Preis und Fassungsvermögen. Bei der Bewertung der Modelle wurden die Auswirkungen der Abfallkübel auf das Stadtbild praktisch nicht berücksichtigt, denn das Kriterium «Gestaltung» hatte lediglich ein Gewicht von 11.25 %. Alle andern Kriterien wie Preis, Funktionalität etc. waren insgesamt acht Mal wichtiger. Dies bedeutet eine Geringschätzung des geschützten Stadtbilds. Der Verein Rheinpromenade fordert, dass bei allen Bauten und Anlagen am Rheinufer die gestalterischen Aspekte stärker berücksichtigt werden.**

Die meisten Parzellen längs der Strassenzüge am Rheinufer liegen in der Schutz- oder Schonzone. Für diese Liegenschaften gelten zu Recht strenge Denkmalschutzvorschriften. Bei Veränderungen an Hausfassaden oder Einfriedigungen muss insbesondere die Masstäblichkeit gewahrt werden (Art.13 Abs. 2 Denkmalschutzgesetz). Praktisch bedeutet dies, dass wenn an diesen Häusern beispielsweise Fenster erneuert werden, solche gewählt werden müssen, die den Ansprüchen der Denkmalpflege genügen. Anstelle grossflächiger Kunststoffenster müssen kleinteilige Holzfenster mit Sprossen installiert werden, auch wenn diese trotz Subvention deutlich teurer sind, weniger Licht durchlassen und weniger gut isolieren.

Die historische Möblierung der Rheinufer besteht bzw. bestand früher aus filigranen, farblich und formlich aufeinander abgestimmten Elementen: Beleuchtungskandelaber, Strassenschilder, Parkbänke, Basiliskenbrunnen und dunkelgrünen Abfallkübeln. Auch die Eisengeländer und Steinpfosten gehören zu dieser Einheit. Die Abfallmonster zerstören dieses Erscheinungsbild und insbesondere die Masstäblichkeit.

Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel hat zum Ziel, die Kleinbasler Rheinpromenade zwischen Schwarzwaldbrücke und Hafenaerial Uferstrasse als einer der zentralen und meistgenutzten Freiräume der Stadt Basel lebenswert zu erhalten. Dazu gehört auch das optische Erscheinungsbild. Der Verein fordert die Behörden auf, die Abfallmonster auf den Rheinpromenaden nach Ablauf der Versuchsperiode zu entfernen und durch ein Modell zu ersetzen, welches sich in das Stadtbild am Rheinufer einfügt. In Zukunft ist dem Kriterium «Gestaltung» bei der Evaluation aller Möbel, Einrichtungen und Bauten auf der Rheinpromenade ein hohes Gewicht beizumessen.

### **Verein Rheinpromenade Kleinbasel**

Für weitere Auskünfte:

Peter Mötteli, Medienbeauftragter, [moetteli@vtxmail.ch](mailto:moetteli@vtxmail.ch), 076 568 85 08

Beilage: Fotos Abfallmonster in der Schutzzone

---



***Ansicht 3***

---

*Copyright © 2021 Verein Rheinpromenade Kleinbasel*  
Sie erhalten diesen Newsletter als Mitglied des Vereins Rheinpromenade  
Kleinbasel oder weil Sie sich für das Thema interessieren.